

# Methodische Ratschläge

## SPO aktivieren FDJ- und Pionierarbeit zum 60.

Bei der politisch-ideologischen Unterstützung der FDJ-Grundorganisationen und Pionierfreundschaften schenken die Grundorganisationen der Schulen und außerschulischen Einrichtungen gegenwärtig der Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution große Aufmerksamkeit.

Worauf legen die Schulparteiorganisationen dabei besonderen Wert?

- Sie nutzen über den Unterricht hinaus die vielfältigen Formen und Methoden der politisch-ideologischen Arbeit der FDJ- und Pionierkollektive und der außerunterrichtlichen Tätigkeit, um den Jungen und Mädchen ein lebendiges Bild von der welthistorischen Bedeutung der Oktoberrevolution und der Allgemeingültigkeit ihrer Lehren zu vermitteln und die brüderliche Freundschaft mit der Sowjetunion weiter fest zu verurzeln.

- Sie bereiten das „Fest des Roten Oktober“ so vor, daß die schulpolitischen Aufgaben des IX. Parteitages der SED und des X. Parlaments der FDJ mit guten Ergebnissen realisiert werden.

- Sie arbeiten nicht nur mit den unmittelbaren Teilnehmern am „Fest des Roten Oktober“, sondern regen alle Schüler an, sich durch diszipliniertes Lernen im Unterricht und vielfältige außerunterrichtliche Tätigkeit auf den 60. Jahrestag vorzubereiten.

- Sie beziehen die Verwirklichung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ und die „Pionierstaffette

Roter Oktober“ in ihre ideologische Arbeit ein und beraten regelmäßig über Inhalt, Ergebnisse und weitere Aufgaben. Das trägt dazu bei, in der außerschulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit eine höhere Qualität und Effektivität zu erreichen.

- Sie helfen den Pionieren und FDJ-Mitgliedern, nicht nur eine Vielzahl von Aktivitäten zu entwickeln, sondern vor allem deren erzieherische Qualität im Sinne unserer kommunistischen Ideale an erste Stelle zu rücken.

Um den Prozeß der politisch-ideologischen und organisatorischen Festigung der FDJ- und Pionierkollektive zielstrebig weiterzuführen, erachten es die SPO für erforderlich,

- den FDJ-Leitungen, Freundschaftspionierleitern und Pionierräten die Politik der Partei zu erläutern und ihnen zu helfen, politische Grundfragen unserer Zeit und wichtige aktuell-politische Ereignisse richtig zu verstehen und klassenmäßig einzuschätzen;

- die Mitgliederversammlungen, das FDJ-Studienjahr, die Pionierzirkel und Jugendstunden sorgsam vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten und kontinuierlich mit den Propagandisten zu arbeiten;

- die FDJ-Leitungen bei der Entwicklung des politischen Meinungsstreites, beim Erarbeiten eines klassenmäßigen Standpunktes und überzeugender Argumente sowie bei der Qualifizierung der gewählten FDJ-Leitungen, des Aktivs, der Pionierräte und der Agitatoren zu unterstützen;

- den FDJ-Leitungen und Freundschaftspionierleitern die Möglichkeit zu geben, ihre Probleme und Erfahrungen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben vor den Leitungen der Grundorganisationen der Partei und den Pädagogischen Räten darzulegen und sich mit den Genossen zu beraten.

(NW)

## Leserbriefe

wegen fehlender Ersatzteile bzw. Baugruppen soll und darf es nicht mehr geben.

Ständig bleiben wir Genossen der Parteileitung mit den Genossen und durch sie mit den anderen Werktätigen in Kontakt. So spüren die Kollegen, daß sie gebraucht werden, daß ihre Gedanken und Vorschläge gefragt sind. Ihr Vertrauen zur Partei der Arbeiterklasse entwickelt sich auch dadurch ständig weiter.

Peter Kreißig  
Parteisekretär im VEB

Klinker- und Ziegelwerk Großbräsen  
Betriebsabteilung Drahtziegelgewebewerk Peitz

## Sache der Bauarbeiter ist auch unsere

Sicher denkt niemand daran, wenn er sein Fernsehgerät einschaltet, daß hier auch junge Sozialisten aus dem VEB Chemiewerk Bad Köstritz ihre Hand im Spiel haben. Aber es würde keine Bildröhre flimmern ohne das flüssige Kaliumsilikat, das dieser Betrieb herstellt und das für die Fertigung der Bildröhren unerlässlich ist. Immer im Schatten der Finalproduzenten kämpfen die jungen Chemiewerker auch um eine gute Qualität dieses Erzeugnisses. Von ihrem täglichen Ringen um

hohe Qualität und Effektivität in ihrer Jugendbrigade „Kieselgel“ berichteten die jungen Genossen des Kollektivs dem 1. Sekretär der Kreisleitung Gera-Land der SED sowie dem 1. Sekretär der Kreisleitung Gera-Land der FDJ.

„Als wir 1974 unsere Jugendbrigade bildeten, waren wir 12 junge Chemiewerker, und wir hatten es uns zum Ziel gesetzt, den durchgängigen Schichtbetrieb im Bereich Kieselgel III zu erreichen. Das haben wir geschafft und die Produktion von